

Thömes: „Der Herr Gerichtspräsident hat bei meiner Konstituierung erwähnt, daß ich für das Verlagsrecht des Bildes 4000 *M.* verlangt habe, und hat es darum erwähnt, um, wie er sagte, ein Schlaglicht auf die Sache zu werfen. Ich konstatiere hier, daß aus den Aussagen des eben verhörten Zeugen folgt . . .“

Präsi. unterbrechend: „Sie haben hier nur Thatfachen zu konstatieren.“

Thömes: „Ferner ist eben erwähnt worden, daß die einzelnen Bilder über die Erscheinung in Marp. von einander abweichen. Es werden eben uns Allen und namentlich dem hohen Gerichtshofe täglich neue Räthsel vorgestellt, welche unlösbar zu sein scheinen. Falls es nun dem hohen Gerichtshofe von Interesse ist, die Lösung des Räthfels betreffs der Verschiedenheit der Darstellungen zu erfahren, um daraus pro bonitate rei (Wirklichkeit der Erscheinungen) . . .“

Präsi. unterbrechend: „Bei der Vertheidigung können Sie darauf zurückkommen. Uebrigens sind Sie hier des Betrugens beschuldigt; darum dürfen Sie über die mystischen Sachen bei der Vertheidigung nicht sprechen.“

Wachem: „Um die Sache auf das Juristische zurückzuführen, so wollte der Beschuldigte eigentlich sagen, daß er die 4000 *M.* für eine in Marp. zu erbauende Kapelle bestimmt hatte, und daß ferner die ganze Marpinger Sache ihm nur große Geldverluste brachte.“

Anna Hahn, 19 J. alt, Marp. Sie war am 6. Juli 1876, an dem Abende, an welchem die vier Männer eine Vision gehabt haben wollen, an der Gnadenstelle; es war so zwischen 9 und 10 Uhr; da hat sie einen weißen Schein erblickt. Auf Befragen erklärt sie ferner, daß sie menschliche Umrisse in der Gestalt nicht hat wahrnehmen können. Sie ist erschrocken und ohnmächtig geworden.

Präsi.: „Sie sind einmal darüber gefragt worden; geschah dies durch den Beschuldigten Kapl. Dicke?“ — Zeugin: „Ja, dem Ansehen nach.“ — Kapl. Dicke bestätigt das.

Dicke sagte in seiner Broschüre, die Anna Hahn habe „eine Lichtgestalt“ gesehen; in der Broschüre von Thömes ist von „einer hl. Gestalt“ die Rede.

Präsi. zu Dr. Thömes: „Haben Sie gehört, was die Zeugin gesagt hat?“

Thömes fragt, ob die Zeugin im ersten Verhöre nicht anders ausgesagt habe.